

## **Reflexion und Ergebnisse**

Bei der Reflexionsrunde wurde klar:

„Aufbruch“ - das Thema des Wisdom Council, wurde zu einer intensiven, persönlichen Erfahrung der TeilnehmerInnen.

Der Weg der Hoffnung muss weitergehen. Nach den am Beginn des Weges vereinbarten drei Jahren, beginnt jetzt eine kraftvolle neue Phase des Way of Hope.

Der Wisdom Council ist exakt die richtige Methode für unser Vorhaben. Er ermöglicht spirituelle Tiefe und er ist das optimale Instrument für einen gesellschaftlichen Basisaufbruch, heraus aus den vielfältigen Krisen unserer Zeit.

Fünf Leute von uns werden eine Ausbildung in die Methode des Wisdom Council machen. Damit können wir den Way of Hope auch „exportieren“.

Um es in Zahlen zu gießen: Der Way of Hope wird geleitet von einem 12-köpfigen Leitungsteam und einer „Interfaith-Core-Group“. 50 Personen gehören zum engeren Kreis der Multiplikatoren; 500 Personen haben an den Treffen bis jetzt teilgenommen. 1400 kommunizieren intensiv in der Facebookgruppe.

7 inhaltliche Gesprächsgruppen haben sich beim Treffen gebildet: Spiritualität, Visionen, Vernetzung, Umgang mit Tieren und Natur, Ökumene, Wirtschaft und Syrienkonflikt.

Ökumene und interreligiöse Spiritualität sind Wesensmerkmale des Way of Hope.

300 Personen haben via Livestream im Internet am Treffen teilgenommen; darunter Gruppen in Nairobi und Gladenbach/D.

Das Forum Ökumene und Kirchen hat sich in den letzten 3 Jahren regelmäßig getroffen. Beim Treffen wurde intensiv über die weitere Vorgehensweise diskutiert. Es geht jetzt um die konkrete Umsetzung der bisherigen Ergebnisse. Dazu wurden 5 Leitsätze formuliert.

Der steirische Wirtschaftslandesrat Dr. Christian Buchmann - ein deklariertes Gegner der Gemeinwohlökonomie - konnte im Forum „Wirtschaft“ dazu bewogen werden, einen Stab seines Resorts einzurichten, der sich mit Vertretern der Gemeinwohlökonomie intensiv mit dem Thema beschäftigen wird.

Der gebürtige Syrer und Obmann der Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen Tarafa Baghajati und der Mitbegründer des Welt-Sozialforums DDr. Leo Gabriel diskutierten in ihrem Forum die Rolle der internationalen Gemeinschaft im Syrienkonflikt. Man will sich dafür engagieren, dass ein internationales Forum von Persönlichkeiten - darunter Nobelpreisträger – als Friedensvermittler nach Syrien reisen